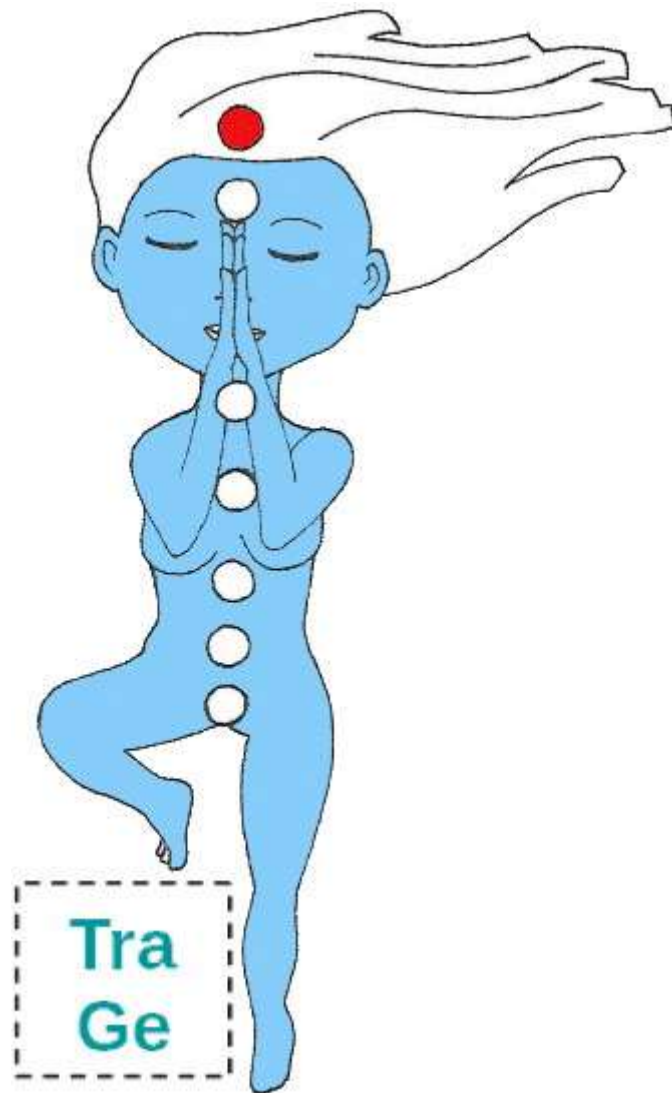


Transpersonale Gestalttherapie

Einjährige Fortbildung für Gestalttherapeuten



„**Transpersonale Gestalttherapie**“ ist der angemessene Name für die Art von therapeutischer Arbeit, die wir seit einigen Jahren praktizieren. Den Begriff haben wir nicht erfunden, Claudio Naranjo hat ihn ins Spiel gebracht. Einige Methoden, mit denen wir heute unsere Klienten begleiten, stammen allerdings von uns.

Wir möchten in dieser Ausbildung vermitteln, dass Gestalttherapie schon immer transpersonal war und wir sind davon überzeugt, dass die Menschen unserer Zeit reif sind dafür, dies zu hören und anzunehmen.

Lebendige Gestalttherapie verändert sich unter der Hand des Therapeuten stetig. Wir nehmen Einflüsse aus Gesprächen, aus Lektüre, aus dem Kontakt mit Klienten auf. Dabei gehen die Veränderungen in derart kleinen Schritten vor sich, dass wir gar nicht bemerken, wie sich nach Jahren der Praxis etwas Eigenes, Neues entwickelt hat.

Da wir in unseren Kursen seit 25 Jahren die gestalttherapeutische Arbeit vermitteln, sind wir ständig gefordert, zu beschreiben was wir tun und wie wir es tun. Bei eben diesem Versuch zu beschreiben und zu erklären, was in den Sitzungen passiert, mussten wir nach und nach zugeben: Wir haben

Anwendungsgebiete für die Gestalttherapie erschlossen, die es vor 30 Jahren und ganz sicher vor über 50 Jahren, als Fritz Perls noch lebte, nicht gab.

Die transpersonale Psychologie befasst sich mit der Erforschung des Bewusstseins. Es geht um bewusstseinsweiternde und verändernde Prozesse, um spirituelle Erfahrungen, Extase, Grenz- und Sterbeerfahrungen.

Fritz Perls wusste zwar sehr gut, dass in seinen Sitzungen oft das Göttliche berührt wurde und seine Klienten kleine, spirituelle Erweckungserlebnisse hatten, aber er mochte weiter nicht darüber reden. Er war auf die Eso-Bewegung der 60er Jahre nicht gut zu sprechen, die er für Pseudo-Spiritualität hielt.

Das Training „Transpersonale Gestalttherapie“ umfasst 6 Module á 4 Tage.

Es ist als Aufbaujahr für die Absolventen unserer zweijährigen Grundausbildung „Living the Gestalt“ entstanden und soll nun allen Therapeuten, die lebendig und kreativ bleiben möchten, neue Horizonte eröffnen. Das Transpersonale ist ein Bereich, der sich, wenn man ihn erst einmal betritt, grenzenlos ausdehnt. Er nimmt uns mit in Tiefen und Höhen von ungeahnter Dimension. Mit Klienten am Wesentlichen zu arbeiten ist beglückend für beide Beteiligten: Klient und Therapeut.

Wer kann teilnehmen? Teilnehmer sollen ausgebildete Gestalttherapeuten sein. Wir setzen 6 Wochenenden Selbsterfahrung voraus. Meditationserfahrung ist erwünscht. Bitte ein Vorgespräch vereinbaren.

Die Themen der einzelnen Module

- 1. Transpersonale Gestalttherapie.** Was man darunter versteht und Beispiele für den Zugang zum „alten Wissen“.
- 2. Erweiterte Traumarbeit.**
Träume bringen uns in Verbindung mit unbewussten Inhalten. Wir begleiten Klienten dabei Träume nicht zu deuten, sondern sie erneut zu erleben und sie damit ganzheitlich zu erfahren. Wenn man sich selbst so brüllen hört, wie die Figur im Traum gebrüllt hat, wenn man sich windet wie die Schlange im Traum sich gewunden hat, dann erschließen sich ganz von selbst neue Bedeutungsräume, dann gelingt der Zugang zur transpersonalen Dimension.
- 3. Encounter.**
Encounter heißt Begegnung. In der Therapeutenausbildung haben Encounter-Gruppen seit jeher ihren festen Platz als Übungsfeld für direkte, ungeschminkte Begegnung. „Sei ehrlich und drücke dich aus.“ Das ist die Aufgabe an diesem Wochenende. Geschult werden spontaner Ausdruck und Konfliktfähigkeit.
- 4. Erledigen unvollendeter Handlungen aus früheren Leben**
Gestalttherapie hilft offene Gestalten schließen. Das heißt, Unausgesprochenes endlich sagen, Ungefühltes fühlen, Unerledigtes erledigen hier und heute in der Therapiesitzung. Abgebrochene, nie vollendete Szenen können ebenso aus vergangenen wie aus diesem Leben stammen. Beides ist psychische Realität und wir werden zeigen, dass wir gestalttherapeutisch mit allen unfertigen Szenen in der gleichen Weise umgehen können.

5. **Freie Themenwahl.** Inhalte, die von den Teilnehmern gewünscht werden. Neues oder bereits Dagewesenes, das noch vertieft werden soll.
6. **Abschluss: Mystik in der Gestaltpraxis** und Präsentation der Fallstudien „Das Leben ist kein Problem, sondern ein Mysterium“. (Osho). Für die Praxis heißt das, wir sind nicht hier, um unseren Klienten beim Lösen von Problemen beizustehen. Unsere Aufgabe ist es, den Weg für die Begegnung mit dem Wunderbaren wieder frei zu bekommen. Jeder Teilnehmer gibt während der Ausbildung einem externen Klienten 5 Sitzungen. Daraus erstellt er einen Fallbericht, den er an diesem letzten Wochenende vorstellt.

Ort: Idogohaus, Böheimstr.47/1 in 70199 Stuttgart
 Preis: 3.250.€- einmalig oder nach Anzahlung von 500.-€ 12 Raten à 235.-€
 Die Dozenten Deva Prem und Rajan
 Anmeldung: devaprem@web.de



Rajan (Dr. Lutz Roth) Von 1973 bis 81 während seiner Zeit an der Universität Tübingen, Ausbildungen in Gesprächs- und Gestalttherapie. Nach Beendigung seiner vierjährigen Assistenz Zeit dort, folgte Rajan für zehn Jahre dem indischen Mystiker Osho. Das führte zu Aufenthalten in Indien, USA, Frankreich, Schweiz, Italien, Spanien und immer wieder Deutschland. Seit 1991 Heilpraktiker und Praxis für Psychotherapie. Seit 1995 Lehrtherapeut für Gesprächs- und Gestalttherapie. 2020 Gründung des Instituts für Transpersonale Gestalttherapie.

Deva Prem (Dipl.Ing. A. Kreidler-Roth) Während der Ausübung ihres Erstberufes als Architektin, einschneidende Erfahrungen mit der Gestalttherapie. 1992 Ausbildung in Körpertherapie, 1993 Gründung der Heilpraktikerschule Thalamus Stuttgart mit Rajan. Langjährige Ausbildung in humanistischer Psychotherapie mit Schwerpunkt Gesprächs- und Gestalttherapie. Von 1997 bis 2016 Aufbau und Leitung eines Seminarhauses auf Mallorca. Seit 1995 Dozentin für Gesprächs- und Gestalttherapie und Begleitung von Encounter-Gruppen.